**Zeitschrift:** Bericht des Regierungsrathes der Republik Bern an den Grossen Rath

über die Staatsverwaltung ... = Rapport sur l'administration de l'Etat pendant l'année ... adressé par le Conseil-exécutif au Grand-Conseil de

la République de Berne

**Herausgeber:** Regierungsrath der Republik Bern

**Band:** - (1838)

Artikel: Bauwesen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-415814

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

this belief that the construction and the construction of the contribution of the cont

#### VII.

# Bauwesen.

Dieser Bericht beginnt mit dem Paulinischen Motto, daß unser Wissen Stückwerk ist und nach einigen vorausgesschickten allgemeinen Bemerkungen, daß bei einer republikanischen Staatsverfassung, wenn es auch nicht vorgeschrieben wäre, doch Pflicht und zwar eine angenehm zu erfüllende Pflicht sein müsse, über den Gang und Zustand des Staatshaushalts jährliche Rechenschaft abzulegen und zwarseine unumwundene, auf Thatsachen gegründete, fährt er endlich fort:

"Es trafen in bem gegenwärtigen Zeitpunkte mehrere und gewichtige Grunde zusammen, nach welchen es nicht genügt, den dießjährigen Verwaltungsbericht des Baudepartements bloß mit trockenen statistischen und tabellarischen Ungaben anzufüllen, sondern die es nothwendig machen, wenn möglich, eine lebendigere Unschauung unseres Geschäftsfreises bem Großen Rathe vorzuführen und das Wirken der Behorde naher zu entwickeln. Wir bezwecken hiebei gleichwohl nicht, wie man glauben möchte, gegen mundliche und schriftliche Angriffe und Vorwürfe eine Vertheidigung vorzulegen, sondern lediglich den Nichtboswilligen die Mittel an die Sand zu geben, von der mahren Sachlage - fei fie uns gunftig oder ungunftig - fich zu überzeugen. Ferne fei von uns, daß wir Zeitungsartifel als herausforderung annehmen, noch uns in polemische Spiegelfechtereien einlassen; unser Standpunkt ist nicht derjenige eines Publicisten und unsere Sprache soll nicht die seinige sein. Wir schenen aber andererseits auch nicht die öffentliche Meinung, auch dann nicht, wenn sie sich in öffent= lichen Blattern etwas ungehalten ausbrückt; es ift uns gar wohl bekannt, daß in freien Staaten dem Manne das freie Wort geziemt, daß auch besonders in unsern Tagen politische

Fragen Viele beschäftigen, daß fast Jedermann sich politisch mundig glaubt, und ben großen Staatsmann in fich zu finden meint; - was Wunder, wenn ba das Baudepartement auch nicht vergeffen wird, wenn man es einiger Blicke wurdiget, und ihm Lehren ertheilt; Gluck genug, wenn ihm nicht ber Stab gebrochen wird. Bei einiger Ueberlegung muß man es felbst gang naturlich finden, wenn diese Behorde die Aufmertsamkeit auf sicht, und ziemlich derb mitgenommen wird. Ihre ganze Thatigfeit ist nach außen gefehrt und liegt vor den Augen eines Jeden. Nun reicht aber des Menschen Bescheidenheit gewöhnlich nicht so weit, daß er eine Sache zuerst untersucht und nur nach seiner Erfenntniß und seinen Fahigfeiten darüber abspricht, sondern er findet es bequemer und fürzer, auf den ersten Blick bas oberinftangliche Urtheil gu fällen, und vielleicht, wenn's gut geht, überzeugt er sich erst hintennach, daß er von der ganzen Sache wenig ober nichts verstehe. Die Anwendung bieser Maxime muß sich auch das Baudepartement gefallen lassen und zusehen, wie "geborne Ingenieurs" daffelbe beurtheilen. Da find denn gleichwohl die Gründe der herren Critifer verschieden: ein Wirth beschwert fich zum Beispiel, daß eine neue Straße nicht vor seinem Saufe vorbeigezogen, und badurch - wie begreiflich - bas Wohl des Landes gefährdet sei; ein Reb- oder Ackerbesitzer findet es unverantwortlich daß ihm nur der Werth des Landes vergütet, - und nicht so viel bezahlt worden, um sein ganzes Heimwesen schuldenfrei machen zu konnen; ein Dritter hat aus einer Unternehmung für fich ober die Seinigen nicht ben ers warteten Vortheil gezogen; ein Vierter hat nicht die gewünschte Unstellung erhalten; ein Fünfter wurde an der gutfindenden Verwendung der Staatsgelder verhindert u. f. w.; wenn nun irgendwo begehrliche Privaten fehlen sollten, so treten die Gemeinden mit dem löblichsten Gifer an ihre Stelle, oder im gunftigen Falle vereinigen fich beren mehrere zu einer Landschaft, um ihrem Begehren mehr Gewicht zu verschaffen".

"Bei Abfassung unseres Verwaltungsberichtes für das verslossene Jahr 1838 münschen wir nun vorzüglich die vielsseitigen und verschiedenartigen Thätigkeiten der Behörde, ihre Wirksamkeit nebst den Ergebnissen so vollständig als möglich darzustellen, und es alsdann dem Urtheile der Unbefangenen anheimzustellen, ob und wie weit die gegen uns gerichteten Angrisse gegründet seien und ob der eingeschlagene Weg, das Baudepartement, nach dem was gewünscht, und nicht ober anders gemacht worden, zu beurtheilen, der richtige genannt werden könne, und ob nicht vielmehr die verständige Kritik von dem wirklich Vorhandenen ausgehen, und vorerst dasselbe prüssen solle, wornach erst von diesem Resultat auf das geschlossen wers den kann, was noch mehr oder besser hätte gemacht werden können".

Zu besserer Würdigung des Berichts noch solgende Bemerkungen: Außer dem Wechsel der Mitglieder des Baudepartements müssen wir noch des Verhältnisses des bald in eine
provisorische Stellung übertretenden Hochbaubeamten gedenken,
das hier unter den vorhandenen Umständen von mehr als
gewöhnlich schädlichem Einflusse sein mußte. Andere nicht
geringe Hemmungen der Geschäfte im Jahre 1838 brachte der
Rückstand der Rechnung für 1836, mit deren Aussertigung
der Beamte ausschließlich beschäftiget gewesen ist.

Nur wer mit einem solchen ausgedehnten und in die kleinsten Details gehenden Geschäftsfreise vertraut ist und die Folgen kennt, welche Zerrüttung eines Haupttheiles derselben und Rückstände nothwendig herbeiführen, kann sich eine richtige Idee davon machen, mit welchen Schwierigkeiten und Zufällen ein untergeordnetes, bloß berathendes Collegium, zudem ohne Oberingenieurs und aus entfernt wohnenden Mitgliedern zusams mengesetzt, die nicht immer den Sitzungen beiwohnen, und also auch nicht immer mit der Geschäftslage vertraut sein können, zu kämpfen hat.

Das Baudepartement hatte einen Rechnungsführer mit zeits weisem Gehülfen, einen Sefretar mit sieben Bureauangestellten

einen Bauinspector, dessen Amtsbauer am 10. Mai ausstief, und seinen Abjunkten mit einem Schreibgehülfen; in Ermangelung der organisationsmäßigen zwei Oberingenieurs, vier Bezirksingenieurs, acht Bezirksinspectoren, bei zweihundert und zwanzig Wegmeister, einen Director für die Schwellenars beiten und dreizehn Schwellenmeister; ferner auf dem technischen Bureau außerordentlich angestellt vier bis fünf Ingenieurs für Ausarbeitung von Brückens und Wasserbauprojekten, drei bis vier Geometer zu Aussertigung von Plänen und zwei Zöglinge.

Wir erwähnen folgender an den Großen Rath gelange ter Vorträge des Baudepartements:

Jänner 15., über das nachträgliche Steuerbegehren des Straßens vereins zu Sumiswald.

Janner 22., über die Fortsetzung der Aarcorreftion zwischen dem Schützenfahr und der Elfenau.

April 24., über ben Bau ber brei holzernen Emmenbrucken.

Brachmonat 5., über die Straßen- und Wasserbauten nach Eggiwhl und Röthenbach.

Brachmonat 18., über den Bau der steinernen Rothachenbrücke. Herbstmonat 10., über den Bau eines neuen Pfarrhauses zu Oberbalm.

Herbstmonat 10., über Reblandverkauf an der Bielerseestraße. Wintermonat 19., über das von der Gemeinde Oberdetigen bei Wohlen anbegehrte Expropriationsrecht wegen Straßensfachen.

Ein wichtiges Geschäft war ferner das Abhalten von Augenscheinen; einerseits, damit die Mitglieder sich mit dem Stande der Arbeiten auf Ort und Stelle bekannt machen können, theils auch, um die sehlenden Oberingenieurs theils weise zu ersetzen. Im Ganzen haben vier und vierzig verschies dene Augenscheine statt gefunden. Dieselben erstreckten sich vornämlich:

- a) Im Bezirk Oberland auf die Zweisimmen-Saanenstraße, auf die Wasserbauten bei Grubenwald und an
  der Lenk, auf die Gebäulichkeiten zu Blankenburg und
  G'steig bei Saanen, ferner auf die Thunsee- und Wyßenaustraße, auf den Brünigpaß, die Schwellenarbeiten an
  der Nare im Oberhasse, an der Kander, Suld und Engstligen im Frutigthal; auf die Schloßgebäude zu Thun
  und die dortigen Schleußen- und Schwellenwerke.
- b) Im Bezirk Mittelland, auf die Aare zwischen Thun und Bern, auf die Straßen-, Brücken- und Wasserbauten am Schwarzwasser, auf den Pfarrhausbau zu Oberbalm und das Straßencorrectionsprojekt daselbst, auf die Ausssteckung der neu entworfenen Bern-Murtenstraße, auf Bauten am Schlosse zu Laupen, am Pfarrhause von da, und auf Schwellenarbeiten an der Sense und Saane, hauptsächlich aber auf die Bern- Aarberg-, die Lyß-Hindelbank- und Bern-Lyßstraße, so wie auch auf die Straßenverbindung zwischen Bern und Büren.
  - c) Im Bezirk Emmenthal, auf die Brückenbauten zu Bubenei, Schüpbach, auf dem Zollplatze und bei Hasle, auf die Zollbrück-Flühlenstaldenstraße, die Wasserbauten an der Wannenfluh und Schnetzenschachen, die Kirche und Helferei zu Heimenschwand, auf Straßensachen zu Worb, auf die Bauverhältnisse zu Huttwyl, die Melchnaustraße und verschiedene Gegenstände zu Wangen und Narwangen.
  - d) Im Leberberg, endlich, vor allem aus auf die Bielseesstraße, den Pichouxpaß, die Erweiterung der Baselstraße im Lauffenthale, auf die Ereminestraße, auf Bauangeslegenheiten der Gemeinde Villeret, auf Bauten zu Nidau und Biel und an der Zihl.

#### Allgemeine Arbeiten,

mit denen sich das Baudepartement im Laufe des Jahres 1838 beschäftiget hat, sind:

- a) im Rechnungswesen: die Betreibung der rückfandigen Rechnungsablage für das Jahr 1836;
- b) im Sochbau: Borarbeiten zu Reorganisation beffelben;
- c) die Versetzung des Brückenbaues vom Hoche in den Strafenbau durch Beschluß vom 14. Mai 1838 fraft habender Competenz. (Siehe Organisationsbecret vom 16. März 1832, S. 9, lettes alinea);
- d) im Straßenwesen: die Vermessung sämmtlicher Hauptsstraßen des Kantons, Versetzung und Ergänzung der Stundensteine, nach dem neuen Schweizermaße, ferner Erlaß von Vorschriften für die Wegweiser, auf denen auch die Distanzen nach den nächstgelegenen Ortschaften nach und nach angebracht werden sollen, und endlich Absnahme verschiedener Straßenzüge zweiter und dritter Classe;
- e) im Wasserbau: die Ausarbeitung eines Flößerregs lements\*) und die Organisation und Einberufung von Schwellenmeisterlehrlingen.

## in inindundina jid in Sochban.

In diesem Zweige unseres Geschäftsfreises haben wir keine eigentlichen Bemerkungen anzubringen, als daß viele Wünsche unberücksichtigt gelassen werden mußten, und daß Manches nicht im Sinne der Begehrenden ausgeführt wurde; im Uebrigen aber scheint durch das neue Comptabilitätssystem ein einfacherer und zweckmäßigerer Gang möglich zu werden und es wird bei Reorganisation des Hochbauwesens besonders daraus Vortheil zu ziehen sein. Die Besorgung der Geschäfte, da die Beamten nicht geändert und auch sonst keine Neuerungen eingeführt worden waren, blieb mit allen dem Hochbau

<sup>\*)</sup> Der Bericht über das Forstwesen (s. o. unter dem Finanzdepartement) hat die Nothwendigkeit einer größeren Beschleunigung dieser Arbeit gezeigt.

vorgeworfenen Mängeln dieselbe; daß aber weder sie noch die Behörde in diesem Geschäftszweige müßig gewesen, mag folgende über die dießjährigen Ausgaben im Hochbau ausgesfertigte Uebersicht zeigen, in welche aber die Competenzgegensstände der Herren Regierungsstatthalter, so wie der gewöhnsliche Unterhalt der Brunnenleitungen und Dachungen nicht hat aufgenommen werden können.

eber, weder sie wach üßla gewesen, -mag	Bewilligte Summen.				amerodes en		
Umtebezirfe.	pom Frungsi	tegie=	vom ! departe		Verwendet.		
eughalistanadung ang	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Narberg	3271	innet	3436	201/2	6707	$20^{1}/_{2}$	
Narwangen	1203	45	684	100	1887	45	
Bern, Stadt .	8660		4402	621/2	13,062	$62^{1}/_{2}$	
Bern, Land	5282	55	19,838	61	25,121	16	
Biel	550	_	157	60	707	60	
Büren	7450		594	571/2	4804	571/2	
Burgdorf	5564	10	1569	05	7133	15	
Courtelary	300	_	383	85	683	85	
Delsberg	359	93	361	671/2	721	$60^{1/2}$	
Erlach	4985	40	2543	411/4	7528	811/4	
Fraubrunnen .	3830	_	2868	311/2	6698	$31^{1}/_{2}$	
Freibergen	_	_	726	05	726	05	
Frutigen	325		1065	871/2	1390	$87^{1}/_{2}$	
Interlaten	2097	84	2750	131/8	4847	$97^{1}/_{8}$	
Ronolfingen	3410	17/19/19/19 17/19/19/19/19/19/19/19/19/19/19/19/19/19/	601	991/2	4011	$99^{1}/_{2}$	
Laupen	3300		1893	631/4	5193	631/4	
Münster	. · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	_	3 <u>87</u> .4	421	_		
Nidau	11,202	_	2797		13,999		
Oberhasle	1200		526	50	1726	50	
Pruntrut	2624	85	1441	16	4066	01	
Saanen	1650		707	731/2	2357	$73^{1}/_{2}$	
Schwarzenburg .	380	_	882	791/2	1262	$79\frac{1}{2}$	
Seftigen	900	_	2065	92	2965	92	
Signau	3004	75	1673	761/2		$51^{1/_{2}}$	
Obersimmenthal .	_	_	615	80	615	80	
Niedersimmenthal	777	85	1472	40	2250	25	
Thun	1173	$37^{1}/_{2}$	2233	27	3406	$64^{1}/_{2}$	
Trachselwald	711	10	1650	78	2361	8,8	
Wangen	1140	_	2423	011/2	3563	$01^{1}/_{2}$	
Summe Fr.	75,353	$19^{1}/_{2}$	62,367	741/8	117720	$93^{5}/_{8}$	

Da, wie gesagt, die Competenzgegenstände und der gewöhnsliche Unterhalt der Dachungen und Brunnenleitungen hierin nicht begriffen sind, und auch die Excedente der Bewilligungen nur in den Rechnungen figuriren können, so mögen diese Angaben wenigstens um ein Zehntheil unter den eigentlichen der Ausgaben zu stehen kommen.

Die bedeutenden Bauten find im Ginzelnen folgende: für herstellung und beffere Ginrichtung des Pfarrhauses zu Täuffelen 6000 Franken; ebenfo für dasjenige zu Arch 5000 Franken; für ahnliche Arbeiten in ben Rloftergebauben zu St. Johannsen 3000 Franken, für die Amtswohnungen im Schloffe zu Ridau 2800 Franken; im Schloffe zu Ronit für die Landsaßenanstalt 2600 Franken; für die Normalanstalt zu Pruntrut 2374 Franken 85 Rappen; für das Thierspital bei Bern 2073 Franken 50 Rappen; für bie untere Lebenscheune zu Thorberg 1800 Franken; für die Pfarre Roppigen 1700 Franken; nachträglich fur bas neue Pfarrhaus zu Gfteig bei Saanen 1650 Franken; für das Schloß zu Laupen 1500 Fr.; nachträglich für die Pfarre zu Muri 1502 Franken; für dies jenige zu Frauenkappelen 1400 Franken; und fur bas Umts haus in Bern 1000 Franken. Endlich bemerken wir noch, baß auf 35 Gebäude zwischen 200 - 400 Franken, auf 22 von 400 - 600 Franken, auf 10 von 600 - 1000 Fr. verwendet worden sind.

An neuen Gebäulichkeiten find im Jahre 1838 aufgeführt und vollendet worden:

- 1) ein Schoppen im hiesigen Zuchthause zu Aufbewahrung verschiebener Gegenstände für . . Fr. 1265 Rp. 15.
- 2) ein Käsespeicher auf der Schwendialp zur Pfarre Lauperswyl gehörend . " 506 " — In Ausführung sind begriffen:
- 1) das Zollhaus zu Roggwyl, wofür ein Credit von Fr. 5000. Dasselbe befindet sich beinahe unter Dach, und es sind bafür im verflossenen Jahre Fr. 1200 angewiesen worden.

2) Ein Dfenhaus zum Helfereigebaude zu Heimenschwand für Fr. 1238 Rp. 21/2.

Projektirte Bauten in biesem Fache find:

- 1) das Pfarrhaus zu Oberbalm mit Grunds und Aufriß, Profil und Devis.
- 2) Der Kirchenbau zu Innertfirche, umgeandert und ausgearbeitet wie obiges.
- 3) Die Landjägerwohnungen zu Huttwyl, Alchenflüh und Boncourt,\*) so wie Zollhaus mit Landjägerposten zu Krailigen, theils neu, theils in Abanderung früherer Arbeiten.
- 4) Sollen erwähnt werden die Zubereitungen zu Instandstels lung der Kasernen Nummer 1 und 2 in Bern, wofür der Große Rath 45,000 Franken bewilligt hat.

# Straßen = und Brückenbau.

#### A) Brüdenbaum and sitt milnärtdan genitmin 0001

Die vorhandenen Brücken auf den übernommenen Straßen wurden in gutem Stande erhalten, zu bemerken ist bloß die Herstellung derjenigen über den Denzbach bei Wanzwyl, Correction der Auffahrt an derjenigen zu Wangen, Erweiterung der Güllenbrücke und der Schwarzenbachbrücke bei Huttwyl, Versicherung der Nothbrücken über die Emme, Erhöhung des Geländers auf der Brücke zu Rennedorf im Leberberg, und einiges andere in verschiedenen Gegenden des Kantons.

ing tollender approprie

<sup>\*)</sup> Der amtliche Bericht des Regierungsstatthalters von Pruntrut meldet hierüber: er wisse nicht, durch welche Schuld dieser Bau nicht vorwärts wolle; 1834 oder 1835 habe der erste Augenschein hiefür Statt gefunden; 1836 ein zweiter, 1837 sei der Berichterstatter selbst mit dem Hochbaubeamten zu einem Augenschein eingeladen worden, welcher dann 1838 den Plat habe abstechen lassen; seither habe er nichts vernommen und die Arbeit sei zum bedeutenden Nachtheil für die Einnahmen bis jest unterblieben.

Reue Bruden fleinerer Dimensionen find ausgeführt worden: die gegeneningest nowitalige und ni Graffionigeill

- 1) eine holzerne gebeckte über bas Schwarzwasser in ber Wislisau um . . . . . . Fr. 7356 Rp. 35.
- 2) auf der Straße zwischen Bundkofen und Großaffoltern über den Lygbach ein steinernes von acht Schuh Ges wölbweite um die Summe von . " 841 " 93.

3) zwei Plattenbrücken auf der Straße von Fraubrunnen nach Burgdorf zu Zauggenried und Kernenried um 

Ueberdieß sind vollständig entworfen und ausgearbeitet worden die Plane und Devise für die bekannten brei holgernen Bruden mit einem Bogen über die Emme zu Schupbach, auf bem Zollplate und zu hasle bei Burgdorf, von benen bie größte eine Lange von beilaufig 210 Schuh, die fleinfte von 160 Schuh hat; ferner über eine tuftsteinerne auf der 3meis simmen = Saanenstraße über ben Simmengraben, eine steinerne über die Rothachen auf der Thunstraße, und eine solche über ben Lygbach zu Lyg von 30 Schuh Sprengweite.

#### B) Straßenbau.

Durch die vollständige Uebernahme des Unterhalts ber Strafen ber brei erften Claffen hat ber Staat eine nicht gefannte Last übernommen, beren Folgen sich gang besonders bei ben jahrlich wiederkehrenden Roften für die Grienfuhren zeigen, welche, in annaherndem Durchschnitte berechnet, per Sahr immerhin auf 70,000 Franken zu ftehen kommen. beffen barf man annehmen, bag ber gewöhnliche Unterhalt ber Stragen, so wie sie einmal von ihrer Abnahme hinweg in bessern Stand gestellt sein werben, nach und nach sich minbern wird, mahrend er andererseits durch die neu hingufommenben Constructionen immer wieber einen Zuwachs erhalt. Der gewöhnliche Straßendienst besteht nach Abzug der Arbeit des Wegmeisters in den jährlichen Begrienungen, in Erhaltung und Verbesserung der Fahrbahn, in Erneuerung schadhafter, und in Construction neuer Coulissen, Seiten = und Querschalen Wehrgeländern, Stützmauern und Wegweisern. Je nach der Natur des Bodens und des Materials, so wie nach der Frequenz der Straßen erfordern sie mehr oder weniger Unterhalt; besonders schädlich wirken auf dieselben ein: steile Abhänge, die schwer besadenen Postwägen mit schmasen Radschienen, die häusigen Frachts, Salzs, Holzs und Kohlensuhren im Seessande, auf der Zürichstraße, und besonders im Leberberg, woszu in letzterer Gegend noch der Kalfboden, und die oft geringe Breite der Straßen kommt.

Um sich von den Kosten des Straßenunterhaltes einigen Begriff machen zu können, fügen wir hienach eine Uebersicht derselben bei, die nach Amtsbezirken geordnet, in Aubriken eingetheilt ist, und einerseits die Brücken und kleinere Bauten, die wir sodann noch besonders bemerken werden, ein-, dagegen die Besoldungen der Beamten und Wegmeister ausschließt.

über bie Rolligdign auf ber Abumtraße, und eine solche über den Lögbach zu kast von 30 Erhuh Sprengweite.

B) - Sera f end au. Durch bie vollständige tlebernahme bes Unterhalts ber

Straßen ber üter aus einen Classen hat der Seaat sine nicht zie kannte Lass übernehmen, deren Folgen sich ganz besonders ber ben fährlich ebischerkehrnden Resten für die Grenführen

zeigen, weider in annöhernden Durchichnite bereihner, per Jahr immenfen auf 70,000 Kranken zu fiehen Kinimen. Jus

deffent darf man angehinen, dast der gewöhnliche Unierhald der Errasien, so wie sie einmal von ihrer Abnadine binveg

in begirte Saus gestellt sein werben, nach und nach sieh mine

dern wirde einember andererfers durch die nen hinzulemmene den Constructionen immer wicher einen Zuwächs erhält. Dir

Umtsbezirke.	Rleine L un Reparat	b	Grienfuhrungen.		Ankäufe von Griengruben.		Beiträge an Gemeinden u. Privat-Entschä- digungskosten.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Narberg	341	10	2958	$87\frac{1}{2}$	689	25	27	50
Narwangen	347	71	1527	36	231	50	1377	50
Bern	1374	811/2	1760	70	1025	60	100	55
Biel	288	24	1831		-	_	- :	_
Buren	1311	_	3686	$27^{1}/_{2}$	195	_		_
Burgdorf	1111	92	6119	$49^{1}/_{2}$	407	90	263	071/2
Courtelary	179	$57^{1}/_{2}$	3069	50	· —	-		-
Delsberg	710	80	7428	50	1040	**	236	-
Erlach	1625	$37^{3}/_{4}$	6113	10	600	_	225	$28^{1}/_{2}$
Fraubrunnen	1277	37	1804	55	185	$62^{1}\!/_{2}$	792	_
Freibergen	_	_	1534	_	<u> </u>	-		-
Frutigen	871	$25\frac{1}{2}$	636	-	99	$65^{1}\!/_{2}$	65	-
Interlaten	1249	$90^{1}/_{2}$	1498	20	_	_	24	-
Konolfingen	1715	$60^{1}/_{2}$	3822	53	80	_	· · · · ·	_
Laupen	627	_	1467	55	244	_	50	-
Münster	3303	$94^{1}/_{2}$	2875		673	25		- '
Nibau	741	80	1353	90			100	-
Dberhaste	164	$04^{1}/_{2}$	288	-		-	_	-
Pruntrut	3196	82	4830	50	. <u>-</u>		594	_
Saanen	-	_	527	89	_	1	165	-
Schwarzenburg	5208	63	536	20	425	-	32	30
Seftigen	1120	65	2590	55	770	$07^{1}/_{2}$	113	-
Signau	2935	37	1515	88		- /	2398	89
Obersimmenthal	799	$87\frac{1}{2}$	479	40		-	70.0	-
Miedersimmenthal	86	60	1146	40		-	365	36
Thun	868	15	1799	$59^{1}\!/_{2}$	-	-	136	50
Trachselwald	1803	96	1803	34	-	-	7326	$27^{3}/_{4}$
Wangen	2459	60	2402	$56^{1}\!/_{\!2}$	<del>-</del> 4.	_		-
Zusammen Fr.	35,721	113/4	67,405	$75^{1}/_{2}$	6666	$85^{1}\!/_{2}$	14,392	233/4

Diese Angaben stüten sich ausschließlich auf eingegebene Devise und auf die Bewilligungen, so daß der eigentliche Bestrag der Kosten, theils für Excedente, theils für Competenzsgegenstände und theils für nachträglich zu bewilligende Contifüglich um ein Zehntheil vermehrt werden darf.

Unter den vorbezeichneten Summen glauben wir folgende für etwas bedeutendere Gegenstände zur Erläuterung heraussheben zu sollen:

- 1) im Umte Narwangen erschienen Fr. 1371 für nachtrage lich bezahlte Landentschädigungen zur St. Urbanftraße;
- 2) im Amtsbezirke Bern sind angesetz 300 Franken für Erweiterung einer Brücke zu Sinneringen, 200 Franken für Sicherungs Arbeiten am Riedburgstutz auf der Schwarzenburgstraße, und eben so viel für Wasserabläuse beim Unterthore. Hingegen scheinen die Grienfuhrungen im Berhältnisse zu andern Gegenden zu gering angesetzt, was darin seinen Grund hat, daß die Straßen im Stadtsbezirke bisher nicht abgenommen gewesen. Die daherigen Kosten werden im Jahre 1839 nachbezahlt werden.
- 3) Die bedeutenosten Auslagen im Amte Büren beziehen sich infolge abgenommener Straßen auf Kulissen und Stützmauern, zusammen mit 1173 Franken 78 Rappen.
- 4) Die beträchtlichen Summen für ben Amtsbezirk Burg, dorf sind Folgen der denselben durchziehenden frequentirs ten Hauptstraße.

Besondere Erwähnung verdient die Ausmarkung der Krauchthal= und Hettiswylstraße, so wie die Herstellung des Weges durch den Ruppisbergwald.

- 5) Die Baselstraße im Amte Delsberg, besonders im Lauffenthale, nimmt weitaus den größten Theil der Kosten
  für die Griensuhrungen in Anspruch.
- 6) Für die zu niedrig angelegte Ins-Sugistraße mußten bedeutende nachträgliche Grienfuhrungen bewilligt werden, was noch in den nächsten paar Jahren der Fall sein wird.

- 7) Brückenbauten bei Batterkinden und Münchenbuchse erscheis nen mit mehreren hundert Franken unter den Ausgaben der ersten Rubrike im Amte Fraubrunnen und in dessen letzter Abtheilung die Entschädigung von beiläufig 300 Fr. für das Land zu Verlegung der theilweise eingestürzten Solothurnstraße dei dem Berchtoldshofe.
- 8) Im Amtsbezirke Interlaken sind für Reparation und Sicherstellung der Höhebrücke bei Aarmühle, die Saxetens Bach s, Gündtlischwands und Gründelwaldbrücken ziemliche Beiträge bewilliget worden.
- 9) Der Bau der im Herbste 1837 construirten Nothbrücke über die Rothachen ist, als im Jahre 1838 mit 1152 Fr.  $60^{1}/_{2}$  Rappen bezahlt, im Amtsbezirke Konolfingen ans gegeben.
- 10) Felssprengungen und Räumungen der Birs zu Sicherung der Baselstraße in den Roches und zwischen Court und Münster, so wie ihre stellenweise Erweiterung, das Brückengeländer zu Rennedorf, und mehrere Wehrsteine kosteten zusammen 3130 Franken  $44^{1}/_{2}$  Rappen.
- 11) Die bedeutendsten Auslagen für das Straßenwesen im Amtsbezirk Pruntrut bestehen in Herstellung einiger einsgestürzter Stellen an der Straße von Pruntrut auf die Rangiers, an der malcote genannt, in Felssprengungen und Erweiterung einer Strecke daselbst für 1468 Franken 80 Rappen, in Anlegung einer Menge Coulissen auf den verschiedenen Straßen, Errichtung einer Stützmauer zu Cornol, in Anbringung von Abweissteinen auf der Buix-Boncourt » Straße, und in deren Ausmarkung.
- 12) Im verstossenen Jahre sind auch im Amte Schwarzenburg auf der Straße gegen Riggisberg bedeutende Arbeiten vorgenommen worden, unter andern die Herstellung der baufälligen Henzischwandbrücke und Auffüllung des Straßens dammes daselbst von Betrag Fr. 1400, Neubau einer Brücke über den Lindenbach, Verlegung und Sicherung

ber Straße beim Lindenbachwehr burch Felssprengungen zusammen für 2800 Franken; die von der Gemeinde Schwarzenburg unternommene Correction des Brühlhohslenstutzes auf der Straße nach Guggisberg, woran die Regierung die Entschädigungen mit 808 Franken 80 Rp. übernommen hat.

- 13) Den Amtsbezirk Seftigen betreffend, erwähnen wir der Erweiterung der Straße zu Wattenwyl bei der Gürbenbrücke mit einer Creditbewilligung von 400 Franken, der Anlage einer Menge Coulissen, Schalen u. s. w. für 838 Franken 07½ Rappen, der Einfassung des Stampfebaches an der Belpstraße am Stuß.
- 14) Der Amtsbezirk Signau, den im Jahre 1837 so große Unglücksfälle betroffen haben, hatte sich im verstoffenen Jahre außer der Neubauten untern andern noch folgender Arbeiten zu erfreuen, als: bedeutende Ausbesserung der Issisbrücke zu Langnau für 616 Franken 50½ Rappen, Sicherungsbauten an der Bubeneibrücke für 1281 Franken 75 Rappen; Herstellung der Flügelmauern an der Horbenbrücke für 248 Franken; Anlage mehrerer Coulissen, Mauern und derzleichen. Unter den Summen für Entsichäbigungen und Beiträge erscheinen 1500 Franken an den Unternehmer der Bubeneibrücke wegen Unglücksfällen, 430 Franken für Entschädigungen an Privaten in der Emmematt, und 252 Franken 84 Rappen als Beisteuer zu Herstellung des Obereiweges in der Südern, beides infolge der Ereignisse des Jahres 1837.
- 15) Für den Amtsbezirk Trachselwald führen wir folgende Gegenstände an: Erweiterung der Schwarzenbachbrücke auf der Luzernerstraße mit 650 Franken; kleinere Brückens bauten zu Fürten 414 Franken 01½ Rappen; Versiches rung der Haslenothbrücke 230 Franken 15 Rappen; Anbringung von Schranken im Stalden zu Huttwyl 228 Franken 40 Rappen; Entschädigung an Herrn Sommer

au Huttwyl infolge bes bortigen Brandes und der das herigen Straßenanlage 1500 Franken, und Steuer an den Straßenverein von Sumiswald für die daselbst aussgeführten Correctionen 5626 Franken 27<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Rappen.

16) Im Amtsbezirke Wangen endlich haben wir nur der Correction der Auffahrt an der Aarebrücke daselbst zu erwähnen, wofür 2118 Franken admittirt worden sind.

Rommen wir endlich zu ben neuen Straßenbauten im Kanton, so beginnen wir mit den im Jahre 1838 fertig ges wordenen, diese sind:

# A) Im Bezirf Mittelland.

Die Straßen und dazu gehörigen Wasserbauten langs dem Schwarzwasser von der Wislisau in den Graben, Amtsbezirks Schwarzenburg: die erstern auf einer Länge von 5740 Schuh und mit einer Breite von 18 Schuh; letztere bestehend in 42 Werken aus Steinbau und Packwerk. Bis Ende Jahres 1838 sind von dem großräthlichen Eredite von 40,000 Franken darauf verwendet worden:

für Accord und Extraarbeiten	Fr.	22,000 718	ODEN	<del>-</del> 89.
21g tij notvalich no nedned knlammen.	Fr.	22718	Np.	89.
Wird bie, wie vorbemerkt, für den bortigen Brudenbau ausgegebene	duu 91 g	ematt, erftellim	Emm Ju D	
Summe mit	"	7356	"	35.
hinzugeset, so zeigt sich eine Ber-	:nn	nstande	100E	
und es restiren von jener Bewillis		30,075	British and Color	
wovon aber noch ein Theil zu Versicher	ung	der Brü	cfen=	und
Wasserbauten wird in Anspruch genomn	nen 1	werden 1	müsse	n.

## nd in 788 B) 5m Bezirf Emmenthal.

- 1) Die vollständige Herstellung und theilweise Neuanlage ber burch die Ereignisse vom 12. und 13. Augustmonat 1837 zerstörten Eggimpl = Röthenbachstraße, sowie bie damit verbundene stellenweise Correction des Rothenbaches. Nachdem nämlich im Herbste des Jahres 1837 die einstweilige Fahrbarmachung ber alten Strafe bewerkstelliget worden, handelte es fich im lettjährigen Zeitraume um gangliche Instandstellung berfelben. Es murbe fonach unter Vorlegung von Planen und Devisen vom Großen Rathe ein Credit von 30,000 Franken ausgewirft, und von demfelben bis Ende 1838 ein Betrag von 13,000 Fr. verwendet, und zwar erstreckten fich bie baherigen Arbeis ten nicht nur auf die Strafe zwischen Eggimpl und Rothenbach mit einer Lange von 18,888 Schuh, fondern es wurde auch noch die 22,488 Schuh lange Straße Till von Eggimyl bis zur Bubeneibrucke bedeutend verbeffert. Die restierenden 17,000 Franken bienen gur Correction bes Buchrainstupes ebendafelbst, ju Bervollständigung einzelner noch fehlender Arbeiten, und gu Steuern an bie Partifularen für die von ihnen ausgeführten Bafferbauten am Röthenbach.
  - Die Straße von der Zollbrücke über Rahnfluh längs der Wannenfluh bis Flühlenstalden. Die beiden Theile dies ser zwei Stunden langen Straße rechts und links des im Frühjahre 1837 beendigten Stückes längs der Wannenfluh wurden im Sommer jenes Jahres begonnen, und mit dem Weinmonat 1838 beendiget. Von diesem Zeitpunkte hinweg wird sie gebraucht, ihre förmliche Absnahme ist nun erfolgt. Dieser Bau ist bis an beiläufig 1000 Franken ausbezahlt. Mit demselben stehen in naher Verbindung die bedeutenden Reparationsbauten, welche im verstossenen Jahre infolge der mehrerwähnten

Ueberschwemmungen vom Augustmonat 1837 an der Wannfluhstraße, an den dortigen, so wie an den gegensüber im Schnetzenschachen liegenden Schwellenbauten haben ausgeführt werden mussen. Möchte dieses der letzte besträchtliche Schaden sein, den diese nur zu berühmt geswordenen Bauten zu verleiden haben werden.

#### C) 3m Leberberg.

A) Die Bielseestraße, begonnen im Frühjahre 1835 und zum allgemeinen Gebrauche eröffnet am 1. Weinmonat 1838. Dieser Bau von 52,000 Schuh Länge, mit einer Breite von 18, 22 und mehr Schuh, durch Felsen, Reben und Dörfer geführt, ist leider so bekannt, daß nicht viel darüber gesagt zu werden braucht. Wir bemerken nur, daß die definitive Abnahme der Straße am 1. Mai 1839 erfolgen soll, und daß bis dahin die Beendigung der Totalbegrienung und einzelner Extraarbeiten, bei Mauern u. s. worgeschrieben ist. Im Jahre 1838 sind für die Bielseestraße bewilliget und ausgegeben worden:

Bewilligung laut Budget . . . Fr. 80,000 Rp. — Ausgaben:

a) Straßenarbeiten des Unters nehmers . . Fr. 61846 Rp. 02.

b) kandentschädigungen " 21924 " 15.

c) Culturentschädigun=

gen . . . . " 9757 " 341/2

d) Schatzungs =, Notas riats = und Prozess

fosten . . . . " 761 " -

e) Verwaltungs = und Aufsichtskosten .

" 1616 " 311/2

f) Zinsvergütung . " 1848 " 14.

Busammen 3ufammen

Fr. 97,752 Rp. 97.

folglich ergibt sich ein Excedent von . Fr. 17,752 Rp. 97.

der durch den letzten Großrathsbeschluß gedeckt worden ist.

- B) Im gleichen Jahre sind auch zu Gunsten der Stadtges meinde Nidau und infolge bestehender Verträge, Holzs wege im Tüscherzbergwald, wovon der größere auf eine Länge von 3838 Schuh und eine Breite von 10 Schuh in den Felsen gegraben und um 7400 Franken beendiget worden.
- C) Endlich hat noch die Hingabe der Fortsetzung der Straße im Pichoux gegen Chételat auf 6687 Schuh Länge und 16 Schuh Breite um 5500 Franken stattgefunden, die nunmehr bis an wenige Arbeiten vollendet ist.

In Ausführung befindliche Strafen find drei:

1. Die Zweisimmen = Saanenstraße mit 50,000 Bernfuß Lange und 16 Schuh Breite, wurde im Frühjahr 1836 angefangen und rückt fehr befriedigend vorwärts, obichon weniger schnell, als Anfangs berechnet gewesen, weil ihre Lage langs der Berghalde und die bei ber Ausführung diefer Arbeit zum Borfchein gefommenen Bergfluffe, bie nach langen Regenguffen und bei ber Schneeschmelze fich verheerend zeigten, eine Menge nicht vorhergesehener Sicherungsbauten nothwendig gemacht haben. Berbste 1838 abgehaltene Augenschein zeigte einen fehr foliden und gelungenen Bau, und wenn nicht besondere Ereigniffe die Thatigfeit der Unternehmer hemmen, fo wird fie im Berbste 1839 eröffnet werden fonnen. Bis Ende des verflossenen Jahres ist von Zweisimmen aufwarts die Strecke bis an die Amtsgrenze, mit Ausnahme ber letten Begrienung, fast gang und auf ber Seite von Saanen das Steinbett nebst der Begrienung bis auf die Höhe der Möser vollendet worden. Ueberdieß sind nunmehr die übrigen Bruden auf diefer Strafe, acht an ber Zahl, mit Ausnahme der vorerwähnten über den

Simmengraben, fammtlich in Stein ausgeführt, und man fann annehmen, daß bis jett brei Bierttheile ber gesamm= ten Strafe gemacht find.

Die Zahlungsverhältnisse stellen sich folgendermaßen heraus:

Von den vom Großen Rathe am 5. Mai 1836 (probles matisch) bewilligten 200,000 Franken find verwendet:

- a) für Landentschädigungen und Schatzungsfosten . . . . . . . . Fr. 33,238 Rp. 762/3.
- b) Abschlagszahlungen an die Unternehmer von der auf 160,000 Fr. ansteigenden Accordsumme . " 157,000 "

Zusammen Fr. 190,238 Rp. 762/3. 9,761 Hiezu kommen . . . . . . . 11 10,000 für den Bau der Simmengrabenbrucke\*), und es werden in Rurgem über ben zu vermehrenden Gredit und einen zu faffenden Beschluß wegen Bezahlung und Verrechnung der Extras arbeiten ber oberften Candesbehörde Berichte und Untrage vorgelegt werben muffen.

2. Die Luß- hindelbankstraße. Sie wurde im Spatherbste 1835 begonnen. Alls Strafe erster Claffe erhalt dieselbe eine Breite von 24 Schuh mit einer mittlern Steinbetts dicke von einem Schuh. Der Bau zerfällt in mehrere einzeln hingegebene Berdinge.

Die erste Strecke, von außenher dem Dorfe Lyg bis auf den Buhlhof, halt eine Lange von 13,421 Laufschuh und ist, bis an die theilweise noch fehlende Begrienung und einige fleinere Runstarbeiten, beendigt. Auf diefer Linie ist ein beinahe durchgehends gleichformiges Langenprofil befolgt worden, deffen größtes Unsteigen 2 bis 21/2 % nirgends übertrifft.

<sup>\*)</sup> Vom Großen Rathe am 20. Hornung 1839 bewilligt.

Außer einer Menge steinerner Wasserdurchlässe und einem gewölbten Brücklein über den Lehnbach, zu sechs Schuh Geswölbbreite, bestehen keinerlei Maurerarbeiten. Für diese Strecke findet auf 31. Christmonat 1838 folgende Zusammenstellung statt:

1) für Landentschädigungen für Rie	8=			
gruben	Fr.	1,272	Rp.	84.
2) für Landentschädigungen für bie				
Straße	m.	12,237	"	481/2.
3) für Extraarbeiten	"	6,227	"	261/2.
4) für Accordarbeiten	"	13,779	"	_
5) für Verschiedenes	ii.	1,727	11	211/2.
Summe ber Roften bis Ende bes	11327			
Jahres 1838	Fr.	35,243	Rp.	801/2.

Das zweite Verding enthält die Anlage der Präparationssarbeiten mit Einschluß der Brücken und Coulissen von dem Bühlhof bis zum Seedorssee, auf einer Länge von 33,865 Laufsschuh. Die Ausführung der Straße auf dieser Linie ist mit den größten Schwierigkeiten verbunden, welche durch die vieslen Wässerungen, den sumpfigen Moorgrund und den Umsstand herbeigeführt werden, daß ein Längenprosil angenommen wurde, das bedeutende Aussüllungen und Abgrabungen erforsdert, wodurch eine Menge Abs und Ansahrten auf das ansstoßende Privatland gebaut werden müssen.

Die Arbeiten auf dieser Linie sind so weit vorgerückt, daß auf den Winter 1839 das Steinbett wird angebracht werden können.

Die große Menge steinerner Wasserdurchlässe, der bedeustende Erdtransport, und die durch den Moorgrund erschwerte Herbeisuhr der Steine für die Kunstarbeiten auf den Mösern von Affoltern, Münchenbuchsee, Deißwyl und Wiggiswyl hindern den raschen Betrieb der Baute.

Für diese Strecke gestalten sich die Kosten auf Ende 1838 also:

1)	Für Landentschäbigungen gruben				Rp.	51½.
2)	für Landentschädigungen	für bie				
	Straße		"	69,297	"	65.
3)	Extraarbeiten	• • •	"	2329	"	80.
4)	Accordarbeiten		"	20,000	"	<u> </u>
5)	Verschiedenes		, ,,	2405	n	221/2.
	OTT RE	Summe	Fr.	95,085	Rp.	19.

Das dritte Verding besteht in der Anlage der Straße durch das Dorf Lyß bis an den Anfang des ersten Verdinges auf einer Länge von 4167 Laufschuh, welche Linie die neue Straße mit derjenigen von Aarberg auf Büren in Verbindung setzt.

Die Präparationsarbeiten sind stellenweise beendiget und es ist vorzusehen, daß auf den Herbst 1839, nach Erbauung der steinernen gewölbten Brücke über den Lyßbach, die Lyßstraße bis zur Roßbrücke oder der Straße, die über Schüpfen nach Bern führt, dem Publikum wird eröffnet werden können.

3. Die Melchnaustraße. Dieser im Herbste 1837 begonnene Ban von ungefähr einer Stunde Länge verschafft der Gemeinde Melchnau eine direkte und verbesserte Verbindung mit Langenthal. Bis Ende 1838 waren die Arbeiten so weit vorgerückt, als die häusig nasse Witterung und der zum Theil sumpsige Boden es erlaubten; die Präsparation wurde so viel als beendiget, eine Menge Coulissen eingelegt, und eine ziemliche Strecke der Straße mit Kies, zum Verwersen gerüstet, versehen. Im Somsmer 1839 soll sie vollendet sein und abgenommen werden. Die Zahlenverhältnisse stellen sich solgendermaßen heraus:

Der vom Großen Rathe bewilligte Eredit steigt auf . . . . . . Fr. 34,000 Rp. — Davon kommen:

- 1) auf Accordarbeiten Fr. 20,000 Rp. -
- 2) " Entschädigungen " 7788 " 26.
- 3) " Extraarbeiten, Aussteckungs- und Beaussichtigungskosten " 1596 " 45.

Zusammen Fr. 29,384 Rp. 71.

es bleiben sonach übrig . Fr. 4615 Rp. 29. Endlich glauben wir hier noch der Schanzenabtragung erswähnen zu sollen, welche unter die besondere Leitung des Bezirksingenieurs gestellt worden ist. Da für die zweckmäßige Verwendung des daherigen Materials noch keine definitiven Pläne oder Projekte vorlagen, so wurde erst im Wintermonat und Christmonat, nachdem der vom Architektenverein entworfene Operationsplan unter gewissen Modisicationen angenommen wurde, die unterbrochene Arbeit wieder fortgesetzt, welche bloß darin bestand, die projektirten Straßen zu traciren, um eine richtige Uebersicht des ganzen Terrains und des Bauplanes zu erhalten\*).

<sup>\*)</sup> Diesem Mangel eines festen Planes ist es wohl zuzuschreiben, daß eine Menge Materialien Monate lang auf die eine Seite der abgetragenen Schanze versührt wurden, um später eben so mühsam wieder mit schweren Rosen auf einen andern Theil derselben transportirt zu werden; vermuthlich rührt eben daher auch das Unterbrechen der Arbeit Monate und halbe Jahre lang, ungeachtet der von der Regierung anbesohlenen Fortsehung der Arbeiten. Für Aussindung von Wasser, ohne welches an kein Verkaufen von Hausplähen zu denken ist, scheinen die geeigneten Schritte noch nicht gethan worden zu sein; diese Verzögerung der Arbeiten, welche bereits im Wintermonat 1834 begonnen, mag auf den vortheilhaften Ersolg einer Steigerung nachtheilig einwirken, da einzelne Liebhaber von Bauplähen bei solchen Jögerungen sich bereits anderswohin gewendet haben dürften.

Vom technischen Bureau sind folgende Arbeiten unter-

- A) Im Jahre 1837 angefangen und im Jahre 1838 fertig gemacht:
- 1) Aufnahme und Ausarbeitung der Plane, Profile und Devise über die Creminestraße nach den ältern vorhans denen Projekten;
- 2) Umänderung der entworfenen Correctionen des Fuhrenund Blindenbachstutzes auf der Straße von Goldbach über Rüderswyl nach Lauperswyl, nebst Profil = und Kostenberechnung;
- 3) Ausarbeitung eines Planes für eine theils verbesserte, theils neue Straßenverbindung zwischen Hasle, Lützels flüh, Ramsei, Rüderswyl, Goldbach und Schaffhausen.
- 4) Recognoszirung des Terrains und Aufnahme einer Stizze für Verbesserung der Straßen von Bern nach Langnau, und von Burgdorf nach Thun;
- 5) Vollständiger Entwurf der Correction der Luzernerstraße von Bern nach Huttwyl, mit Plänen, Profilen und Kostenanschlägen.
- B) Im Jahre 1838 angefangene und ausgeführte technische Arbeiten:
- 1) Aufnahme der neuen Bielseestraße und ihrer Profile nach ihrer jetigen Anlage;
- 2) Ausarbeitung eines neuen Projektes für die Bern= Aarberg= straße, jedoch ohne Devis.
- 3) Aussteckung und Projektirung einer Straßencorrection im Gemeindsbezirke Plentsch, (Plagne) Amtsbezirks Courstelary;
- 4) eben so auch im Gemeindsbezirke Gsteig, bei Saanen, über ben Gillonberg;
- 5) ein Gleiches für eine Bergverbindung zwischen Schwars zenegg und Erit.

- 6) Untersuchung und Berichterstattung über Straßenanlagen zwischen Burgdorf und Huttwyl, sei es über den Leuen, oder über Wynigen, und von Burgdorf durch das Linsbenthal über Worb in die Thunerstraße.
  - C) Im Jahre 1838 begonnene Vorarbeiten zu Strafenbauten:
- 1) Bearbeitung eines ganz neuen Entwurfes für die Eremines straße, nach welchem diese nun ausgeführt wird;
- 2) Planaufnahme für die Correction der Bern-Murtenstraße, einerseits über Gümmenen, anderseits über Laupen und durch den Buchillonwald;
- 4) eben so für die Bern-Freiburgstraße, nämlich für die Strecke zwischen Wangen, Thörishaus und Flamatt;
- 4) ein Gleiches für verbesserte Verbindungen zwischen den Gemeinden Schwarzenburg, Rüschegg, Guggisberg, Guggersbach und Gambach;
- 5) Plan und Nivellements für die Correction der Straße von Niedergoldbach über das Allmendli bis Lütelflüh;
- 6) Aufnahme von Plan, Profil und Devis für Erweiterung und theilweise Verbesserung der Baselstraße im Lauffens thal;
- 7) dieselben Arbeiten für die Fortsetzung der Bielsestraße von Neuenstadt bis an die Kantonsgrenze;
- 8) eben fo für eine Strafenanlage lange bem Brienzerfee;
- 9) Ausarbeitung eines Straßenprojektes vom Pichoux einerfeits gegen Undervilier, anderseits gegen Bellelan;
- 10) Aussteckung und Projektirung einer Straßenverbesserung für die Gemeinden bes Petit-Val, Amtsbezirks Munfter;
- 11) Correction der Dorfstraße zu Münster, und einige kleinere Arbeiten, die keiner besondern Aufzählung bedürfen, wie namentlich noch die Straßenverbesserung vom Dorfe Saanen gegen die Grenze\*).

<sup>\*)</sup> Den amtlichen Berichten der Regierungsstatthalter zufolge find die Straffen in verschiedenen Gegenden in gutem Stande,

# Zulett gehen wir über zu den Wasserbauten,

welche im Jahre 1838 ausgeführt worden sind.

Außer den im Eggiwhl an der Wannenfluh und am Schwarzwasser vorgenommenen und zu den dortigen Straßensbauten gehörenden Schwellenwerken, wovon oben die Rede gewesen, sollen wir noch folgende anführen:

#### A) Dberland:

a) Flußbauten im Dberhaste.

Auch im Jahre 1838 haben die dortigen Gemeinden wirklich musterhaften Eifer und unermüdete Thätigkeit in Ausführung der ihnen angeordneten Arbeiten bewiesen, und bei dem im Herbste abgehaltenen Augenscheine hat sich die gegründete Hoffnung gezeigt, daß mit gleichmäßig fortgessetzen Anstrengungen dereinst den bisher immer wiederkehrens den Verheerungen der Gewässer bei den Dörfern Bottigen, Grund und Meiringen wird ein Ziel gesetzt werden.

b) Flußbauten bei Frutigen:

Wären die Arbeiten daselbst von der Gemeinde mit mehr Thätigkeit betrieben worden, so dürfte man auch hier auf Erfolg rechnen, so aber bleibt uns nur die Aussicht, daß die

in andern Gegenden etwas weniger, namentlich wird fast überall über die Straße nach Basel durch das Bisthum gestlagt: ein Bericht von der Grenze zweier Bezirke klagt geradezu, daß der Berichterstatter diese beiden Bezirksingenieurs nie gesehen, so wenig als den allerdings zwar etwas entfernt wohnenden Bezirksinspector, daher auch die Straßen nicht in bestem Justande seien.

Daß überdieß Büren bessere Straßenverbindungen, Interlaken mit Oberhasle eine Straße längs dem Brienzersee nebst Tieferlegung desselben wünscht, ist natürlich: Frutigen fände zur Erleichterung der Holz = und Schiefersuhren eine Brücke über die Kander und eine Straße durch die Wimmis - Allment zur Umgehung des Mühlenenstußes sehr wünschenswerth. Betreffenden in der Folgezeit ihr Interesse besser erkennen und mit mehr Thätigkeit dieser Arbeiten sich annehmen werden.

c) Sicherungsbauten zu Grubenwald bei Zweisimmen.

Diese in Räumung des Simmenbettes und in Trockenlegung eines Theiles ihres durch Ueberschwemmung in einen See verwandelten Bodens bestehend, rücken mit Hülfe einer Steuer der Regierung und unter obrigkeitlicher Leitung vorwärts und lassen günstige Ergebnisse erwarten.

- B) Im Bezirfe Mittelland.
- 1) Correctionsbauten an der Narezwischen dem Schützenfahr und der Elfenau.

Dieselben sind unter Beihülfe der betreffenden Gemeinsten und Privaten mittelst der vom Großen Rathe hiefür bes willigten 45,000 Franken bedeutend vorwärts geschritten, und soweit es der Wasserstand zuließ, den vorgelegten Plänen und Devisen gemäß ausgeführt worden. Sie bestehen vorzüglich in Construction der nöthigen neuen Sporren und Hinsterdämme und in Herstellung und Erhöhung der älteren besichädigten Werke. Von obiger Summe wurden bis Ende 1838 verwendet, Fr. 32,860 Rp. 92, und es bleiben für das Jahr 1839 noch Fr. 12,139 Rp. 08.

2) Un der Mare in der Mühlau oberhalb Marberg.

Diese Bauten haben ein besonders günstiges Resultat geliesert, indem von den durch den Großen Rath bewilligten 13,000 Franken bei 3000 Franken hinreichten, um die Verslandung der gefährlichsten Stellen zu bewirken; der Rest des Eredits wird für die noch erforderlichen Sicherungswerke verswendet werden.

3) Un ber Mare zwischen Marberg und Buren.

Unter der Leitung obrigkeitlicher Schwellenmeister und mit Hülfe einiger Steuern wurden von den Gemeinden Aarsberg, Kappelen, Buswyl, Dotigen, Studen und Schwadernau

nicht unbedeutende Schwellenarbeiten nach der durch Großraths= beschluß vom Mai 1832 vorgeschriebenen Linie vorgenommen und zur Zufriedenheit beendiget.

- 4) An der Zihl wurde bei Schwadernau ein Reckdamm mit dreizehn Sporren und einem hölzernen Steg um 1165 Franken 50 Rappen construirt.
- 5) Auch an der Sense bei der Thörishausau sind eins zelne Sporren hergestellt, und andere neu angelegt worden.
  - C) Im Bezirf Emmenthal.

Die obrigkeitlichen Schwellen an der Emme beim Brandisgute bedurften bedeutender Ausbesserungen, die ihnen zu Theil geworden sind.

Im Wasserbau sind außer den zugleich ausgeführten bei Grubenwald und in der Mühlau im verflossenen Jahre prosjektirt worden:

- 1) eine Correction ber Simmen im Lenfthal.
- 2) Eine Correction der Suld bei Mühlenen.
- 3) herstellung bes Scheußfanals.
- 4) Einzelne Arbeiten an der Kander, Engstligen und an der Aare bei Uttingen und im Heimberg, bedeutende Bauten bei Meyenried und der Bürinsel, sowohl am letztgenannten Flusse als an der Zihl.

Das Baudepartement hielt 1838 103 Sigungen.